

Eine Lobby für den ländlichen Raum

14. Tag der Oste in Elm – Ehrungen und Grußworte – Festrede von Gedenkstättenleiter Ehresmann

Von Thomas Schmidt

ELM. Höhepunkt des „14. Tages der Oste“, der am Sonntag in Elm stattfand, war zweifellos die Verleihung der „Goldenen Hechte“ (BZ berichtete gestern). Doch die Veranstaltung in Schomakers Landgasthof warf auch ein Schlaglicht auf die vielen anderen Aktivitäten der 650 Mitglieder



Hermann Luttmann



Vorsitzender Claus List ließ die vielen Aktivitäten der AG beim Tag der Oste Revue passieren: Rechts: Sein Stellvertreter Walter Rademacher, der in der anschließenden Jahreshauptversammlung im Amt bestätigt wurde.

Osteland sei heute umso wertvoller, da man zuweilen den Eindruck gewinnen könne, dass die „große Politik“ vor allem die Interessen der Stadtmenschen im Auge habe, sagte Luttmann.

Auch Elms Ortsbürgermeister Erich Gajdzik würdigte in seinem Grußwort das Engagement der Osteland-Aktiven. Er bat den Vorstand, künftig verstärkt auch die Belange der Oberen Oste in den Fokus zu rücken. Vorsitzender Claus List griff diesen Ansatz auf und versprach, dass die AG Osteland bereits an dem Thema dran sei und es künftig verstärkt bearbeiten werde.

In seinem Jahresbericht entfaltete Claus List das Bild einer lebendigen ehrenamtlichen Gemeinschaft, die sich nicht nur der Kulturförderung und der Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum verschrieben habe, sondern auch die Belange des Naturschutzes im Auge behält. So engagiert sich die AG Osteland seit ihrer Gründung auch gegen die Elbvertiefung. „Drohende Negativauswirkungen auf Deiche, Elbmarschen, Hafeneinfahrten sowie auf Flora und Fauna durch eine weitere – die neunte Elbvertiefung – stehen trotz Teilerfolgen gegen Hamburgs Bestrebungen im Raum“, fürchtet List. Es könne nicht genug hervor gehoben und gewürdigt werden, mit welcher Ausdauer, fachlicher Kompetenz und Akribie die „Aktionsgemein-



Festredner Andreas Ehresmann, Leiter der Gedenkstätte Sandbostel.

schaft um Osteland-Vorstandsmitglied Walter Rademacher für die Menschen und die sensible Umwelt kämpft“, sagte Claus List.

Einen langen Kampf, nämlich um die Schaffung eines Bewusstseins für das dunkelste Kapitel der Regionalgeschichte zwischen Elbe und Weser, skizzierte auch Festredner Andreas Ehresmann in seinem Festvortrag. Der Leiter der Gedenkstätte Sandbostel er-

innerte an den langen Weg, den es brauchte, um einen Erinnerungsort für das Kriegsgefangenenlager Stalag XB Sandbostel zu schaffen, das in den letzten Kriegswochen auch als Auffanglager für das KZ Neuengamme diente. Ausdrücklich freute sich Ehresmann über die Einladung zum „Tag der Oste“ und die Gelegenheit, die Arbeit der Gedenkstätte vorstellen zu können. Er wertete die Einladung als weiteres, wertvolles Signal, dass die Gedenkstätte mit ihren vielfältigen Aktivitäten in der Mitte der Gesellschaft angekommen sei.

Für den Erfolg der Gedenkstätte spreche auch die Tatsache, dass die Einrichtung noch in diesem Jahr – im elften Jahr ihres Bestehens – den 100 000. Besucher begrüßen könne, wie Ehresmann ausführte. Wie wichtig die Arbeit in der heutigen Zeit sei, so Ehresmann weiter, machten aktuelle politische Bestrebungen deutlich, die von der Notwendigkeit einer „erinnerungspolitischen Wende um 180 Grad“ phantasierten oder wieder „Stolz auf die Wehrmacht“ einforderten.

Umso ermutigender seien laut Ehresmann die Bemühungen der Gedenkstätte, in der sich heute junge Menschen aus ganz Europa treffen, um in der gemeinsamen Arbeit einen Ort des Gedenkens und des Friedens zu schaffen und weiterzuentwickeln. Beispielhaft nannte Ehresmann in diesem Zu-



Zu den Ehrengästen beim diesjährigen „Tag der Oste“ im Landgasthof Schomaker gehörten neben Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer (von rechts) und Landrat Hermann Luttmann auch der Elmer Ortsbürgermeister Erich Gajdzik, der die Festgäste im Namen der Ortschaft Elm und der Stadt Bremervörde begrüßte.

Fotos: Schmidt/Bölsche

sammenhang zwei Jugendliche aus der Ukraine und aus Russland, die sich auf dem Höhepunkt des Krim-Konfliktes in einem Workcamp begegneten und zunächst eine eigene Sprache für einander finden mussten.

Im Anschluss an den Festakt zum „Tag der Oste“ fand die Jahreshauptversammlung der AG Osteland statt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Der Zweite Vorsitzende Walter Rademacher wurde für zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Schriftwartin Renate Bölsche – seit neun Jahren im Geschäftsführenden Vorstand tätig – kandidierte nicht erneut. Vorsitzender List überreichte ihr mit einem Rückblick auf ihre zahlreichen Tätigkeiten über die Protokollführung hinaus einen Blumenstrauß und den „Goldenen Fähmann am Bande“ – eine Extraanfertigung als Hals-

schmuck. Den Posten eines Schriftwirts übernimmt ab sofort Harald Kleinmann aus Oberndorf.



Für besondere Verdienste um die AG Osteland wurden mit dem „Goldenen Fähmann“ geehrt: Uwe Mahlmann (Mitte) und Jörn Nagel (rechts) aus Oberndorf sowie der Ostener Fotograf Nikolaus Ruhl, der seine großformatigen Oste-Fotos für die Veranstaltung im Landgasthof Schomaker zur Verfügung stellte.